



11.915 Unterschriften für die Beibehaltung der Mammografie in Waidhofen: Stadträtin Margit Auer, Nationalratsabgeordneter Erwin Hornek, Bundesratsabgeordneter Kurt Strohmayer-Dangl, geschäftsführende Gemeinderätin Anita Fröhlich, Bürgermeisterin Anette Töpfl und Bundesratsabgeordneter Karl Boden. FOTO: DENK

11.900 Unterschriften für Mammografie in Region

REKORDERGEBNIS / In nur drei Wochen wurden Unterschriften gesammelt. Hornek: „Sind im österreichischen Spitzenfeld!“

VON RENÉ DENK

BEZIRK WAIDHOFEN / Mit der Übergabe der enormen Zahl von 11.915 Unterschriften, die in nur drei Wochen gegen die beabsichtigten Änderungen im Mammografie-Bereich gesammelt wurden, endete die Unterschriftenaktion, die auf Initiative der ÖVP-Frauen gestartet und anschließend auf Vorschlag der

NÖN zu einer überparteilichen Initiative verbreitert wurde.

Die politischen Spitzenvertreter der Region, Nationalratsabgeordneter Erwin Hornek (ÖVP) sowie die Bundesratsabgeordneten Kurt Strohmayer-Dangl (ÖVP) und Karl Boden (SPÖ) nahmen die Unterschriften am 22. April entgegen.

Hornek betonte, dass die medizinische Versorgung aufgrund der lokalen Ärzte bis jetzt sehr gut gewesen sei: „Wir sind jetzt schon wesentlich besser, als die EU es uns vorgibt. Bei der Früherkennung ist der Bezirk im österreichischen Spitzenfeld - das sagen die Zahlen“, betonte der Nationalratsabgeordnete.

Boden sprach sich gegen die Absurdität der derzeitigen Pläne aus, Untersuchungen nur mehr in St. Pölten und Wiener Neu-

stadt durchzuführen: „Der Anfahrtsweg ist einfach viel zu weit, viel weniger Frauen würden eine Vorsorgeuntersuchung in Anspruch nehmen. Wenn eine Frau dann noch auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen ist, müsste sie von uns sowieso eine Zweitagestour einplanen und dort eine Nacht schlafen!“

Strohmayer-Dangl betonte, dass noch nie eine Unterschriftenaktion in so kurzer Zeit so viele Unterschriften hervorbrachte: „Das dokumentiert die Wichtigkeit dieses Themas!“ Alle drei wollen sich am 10. Mai mit einem Mitglied der Führungsebene des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger treffen und die Wichtigkeit des Erhaltes der Mammografie-Untersuchung im Bezirk betonen und die Unterschriften übergeben.

MIT SPITZER FEDER



HANNES RAMHARTER über Angstcherei weg Ausländern Grenzen. j.ramharter@noen

Noch immer nicht Chicag

Gleich in zweierlei Hinsicht wird derzeit verlangt, die Grenze unseren Nachbarn zu schließen. Einerseits will man wegen Arbeitsmarkttöffnung Anzeichen, andererseits soll der Druck erweckt werden, dass die Flüchtlingswelle aus Tunesien auf uns zurollt, weil den Amerikanern in Italien Schengens ausgestellt wurden. Nur einer Invasion von Bauern aus Tschechien, Polen & China derzeit weder das AMS die Bauindustrie Angst. Von Tunesiern werden sich auch die Franzosen (nicht zuletzt wegen der Sprachkenntnisse) Bürger ihrer ehemaligen Kolonien fürchten müssen.

Warum will eine Partei in dem Angst vor diesen Ereignissen machen? Weil man sich mehr Wählerstimmen erhofft? Siebar zieht die Angstmaske, auch vor der Kriminalität, aus den ehemaligen Ostblockländern kommt, wird ständig gewarnt. Dabei gehören gerade die Grenzregionen zu den sichersten in Österreich. Das Waldviertel ist noch immer Chicago! All das ist sicherlich besser, als wieder eine unübersichtliche Grenze, denn durchgab es für das Waldviertel große Nachteile!

HERR LEOPOLD

Neues Leben für Bahnhof?



„Schön wär's, wenn es zum nach der Zeit der ÖBB wäre, die hässliche Bahnhöfe in Groß Siegharts einer vollen Verwertung zuzuführen.“

ZAHL DER WOCHE

200.000 Euro und mehr kosten die Arbeiten zur Erneuerung der Ortsdurchfahrt in Aigen. Dazu ist es auch notwendig eine Totalsperre einzurichten, die rund einen Monat lang dauern wird.